

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Curie“

Bis zum Herbst 1915 hat die U-Boots-Station in Rose neuen Zuwachs bekommen. Fünf winzige U-Boote, jedes in drei Teile zerlegt, waren per Bahn von Deutschland gekommen. Jeder einzelne Teil fix und fertig ausgebaut mit allem, was hineingehört. In Pola wurden sie nur zusammengenietet, Rohrleitung und Kabel verbunden und sie waren fertig zum Gebrauch. Es sind wohl ganz kleine Dinger mit nur einer Maschine, aber die ist verlässlich. Die Boote haben die modernsten Einrichtungen und einen großen Aktionsradius. In zwanzig Sekunden können sie unter Wasser gehen.

Aber noch ein sechstes Boot kam dazu.

Das französische U-Boot „Curie“ hatte im Dezember 1914 den Versuch gemacht, in den Hafen von Pola einzudringen. Von einem Kreuzer war es bis in die Mitte der Adria geschleppt worden und, vor Pola angelangt, gelang es ihm auch, durch Beobachtung der einlaufenden Schiffe, die Minenpassagen auszukundschaften, dann fuhr es bis zu dem langen Wellenbrecher, der den Hafen vor U-Booten schützen soll.

An den Kopf dieses langen Molos schließt sich eine Netzspurze, die den ein- und auslaufenden Schiffen jeweils geöffnet wird. Die schweren Balken, die dieses Drahtnetz tragen, werden durch dessen Gewicht tief ins Wasser gedrückt, so daß sie von einem Sehrohr aus schwer zu entdecken sind.

Dies wird auch der „Curie“ zum Verhängnis. Frei